

AND THE WINNER IS...

GESICHTS PUNKTE

Es ist schon eine feine Tradition: Jedes Jahr stellt EYEBizz auf der Münchner opti einem jungen StartUp-Unternehmen eine „opti-Box“ für eine erstmalige Messepräsenz zur Verfügung. 2012 ist Markus Zimmermann aus Stolberg mit seinem „Brillenwerk“ der glückliche Gewinner



— **ALS SELBSTÄNDIGER** Augenoptiker verkauft Markus Zimmermann aus Stolberg bei Aachen anspruchsvollen Kunden täglich schöne Brillen – immer wieder auch authentische Maßanfertigungen aus eigener Herstellung. Denn der kreative Augenoptikermeister versteht seine Tätigkeit noch immer als Handwerksberuf, der weit über das Auspacken und Auszeichnen von Brillenfassungen hinausgeht.

„Für mich ist die Ausübung des Handwerks ein Bekenntnis zum leidenschaftlichen Umgang mit der gesamten Nomenklatur handwerklichen Könnens und Wollens“ erklärt er seine Motivation, mehr zu tun als der Markt von einem Augenoptiker verlangt. Denn nach seiner Ansicht haben viele Gesichter mehr Format als ein Produkt von der Stange ausfüllen kann: „Wenn Brille und Gesicht einander begegnen und zu einer Persönlichkeit verschmelzen, dann wird Ästhetik und Harmonie als pures Wohlgefallen empfunden“, hat er immer wieder festgestellt. Aus diesem Stoff nähren sich die Erwartungen, die ein handgemachtes Einzelstück so unnachahmlich machen wie den Menschen, der es tragen soll. „Brillenfassungen lassen unzählige Varianten zu“, sagt der Brillenmacher. „Die Persönlichkeit und den Charakter eines Gesichts zu lesen und in Form und Design einer Brille zu transformieren, ist meine Muse und Mission zugleich.“

Der Weg zu diesem Ziel ist weder kurz noch einfach. Zunächst befasst sich Markus Zimer-



mann jedes Mal ausgiebig mit einer „Profilerstellung harter und weicher Gesichtspunkte“: Gesichtstyp und Anatomie, Persönlichkeitsmerkmale und Stilaspekte, Begehrlichkeiten und Vorstellungen, Pupillendistanz, Schläfenbreite, Nasen- und Ohren-Anatomie, Refraktion und Analyse zur Bestimmung des optischen Korrekturbedarfs sind die Punkte, die er mit jedem Kunden abarbeitet. Später bekommt dieser einen digitalisierten Entwurf in einem Foto von sich selbst präsentiert, der anschließend noch kalibriert, verändert und abgeglichen werden kann. Im nächsten Schritt werden plastische Schablonen für die Innen- und Außenform angefertigt und auf das ausgesuchte Rohmaterial übertragen. Erst dann beginnt die eigentliche Herstellung: Ganz klassisch mit Sägen und Feilen, Dreikantschaber und Nutenfräser, Schlichter und Schmirgel. Und natürlich mit einer perfekten Handpolitur am Ende.

„Mit der Hingabe zur alten Schule, die mich den Umgang mit der Materie gelehrt und den Froh- und Feinsinn für die elementaren Wechselwirkungen geschärft hat, ist die Brille für mich nicht weniger als das größte gemeinsame Vielfache meiner handwerklichen und kreativen Ausdrucksform“, beschreibt Markus Zimmermann sein professionelles Credo, mit dem er in den vergangenen Jahren zahlreiche Brillenträger zu persönlichen Fans seiner Handwerkskunst gemacht hat.

Einen persönlichen Stil kann man daraus jedoch nicht unbedingt ableiten: Der Look seiner Kreationen wird schließlich nicht in erster Linie durch den Brillenmacher, sondern durch die Wünsche seiner Kunden geprägt – jedes Modell ist somit anders und einzigartig.

Aber es gibt auch einen kleinen Wermutstropfen: Wenn der zufriedene Kunde seine Brille bezahlt und mitgenommen hat, ist sie weg. Ähnlich wie ein bildender Künstler sieht Markus Zimmermann viele seiner Brillen nie wieder; höchstens einmal bei einer kleinen Brillenwartung oder Neuverglasung. Ein wirklicher Künstler will jedoch über seinen lokalen Wirkungskreis hinaus wahrgenommen werden. Auch einem Maler oder Bildhauer genügt auf Dauer nicht die Aussicht,

dass seine Werke nun in irgendwelchen Privathäusern stehen und dort nur von deren Besitzern gesehen werden können.

Deshalb hat Markus Zimmermann vor kurzem eine eigene Manufaktur gegründet: Das „Brillenwerk“ wird über die Einzelstücke seiner Brillenmacherwerkstatt hinaus ausgesuchte Kleinserien herstellen, die auch bei handverlesenen Augenoptikerkollegen zu finden sein werden. Das Material der ersten Kreationen ist Edelstahl, der in vielen Arbeitsgängen zu außergewöhnlichen Fassungs-Statements verarbeitet wird. Aber auch alles andere ist denkbar und möglich – Hauptsache, es ist formal einzigartig und genügt höchsten handwerklichen Ansprüchen.

Die EYEBizz-Redaktion hat deshalb einstimmig entschieden, dass das „Brillenwerk“ die opti-Box 2012 bekommen soll: Weil gute Ideen einfach auch ein großes Publikum brauchen. //

www.brillen-werk.de

www.zimmermann-brillen.de

opti '12: Halle C2, Stand 308



BRAUN CLASSICS

klassische Brillen

opti'12: Halle C1.322
 Brille & Co: 3B, B2.6

Exklusiv-Vertrieb von

Algha Savile Row
The Original Classic

BRAUN CLASSICS GMBH
 Telefon (089) 813 24 72 • Fax (089) 813 24 74
 Internet: www.braun-classics.de • Email: mail@braun-classics.de

